

Es gilt, Erfolge auszubauen

Das Kollektiv das den Orden des Roten Arbeiters... Es gilt, Erfolge auszubauen

Die Straße führt uns aus der Stadt hinaus direkt zum riesigen Aluminiumwerk... Es gilt, Erfolge auszubauen

Das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs im Betrieb wird operativ gezogen... Es gilt, Erfolge auszubauen



Die Werktätigen aus dem Sowchos „KasZIK“... Unser Bild: Der Dreher W. A. Stepanez



Die Beschlüsse des XXV Parteitags der KPdSU realisieren... Die Beschlüsse des XXV Parteitags der KPdSU realisieren

Letztendlich geht es um den Wettbewerbsvergleich... Die Beschlüsse des XXV Parteitags der KPdSU realisieren

Auch die Komsomolzen und Jugendbrigade Leonid Schtscheglow... Die Beschlüsse des XXV Parteitags der KPdSU realisieren

Um eine halbe Milliarde mehr... Das Dabambuler Wasserkraftwerk erzeugte seit Jahresbeginn

Abreise des Genossen L. I. Breshnew nach Jugoslawien

Am 15. November ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew... Abreise des Genossen L. I. Breshnew nach Jugoslawien

der UdSSR dekorierten Flughafen Wnurow begleitet Genossen L. I. Breshnew... Abreise des Genossen L. I. Breshnew nach Jugoslawien

kanow, N. A. Schtschokolow, die Kandidaten des ZK der KPdSU... Abreise des Genossen L. I. Breshnew nach Jugoslawien

Ankunft des Genossen L. I. Breshnew in Belgrad

Am 15. November ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew... Ankunft des Genossen L. I. Breshnew in Belgrad

Straßen und Plätzen Belgrads, geschmückt mit den Staatsflaggen... Ankunft des Genossen L. I. Breshnew in Belgrad

Tito. Zusammen mit ihm waren das Mitglied des Präsidiums der SFRJ... Ankunft des Genossen L. I. Breshnew in Belgrad

Pläne der Partei - Pläne des Volkes

Die Kommunisten der Republik billigen voll und ganz die Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPdSU

Tschimkent... Hier fand die Versammlung des Aktiva der Gebiets- und Stadtparteiorganisationen Tschimkent statt... Pläne der Partei - Pläne des Volkes

und des Volkes nach dem XXV. Parteitags... Pläne der Partei - Pläne des Volkes

Zelinograd... Hier fand eine Versammlung des Aktiva der Gebiets- und Stadtparteiorganisationen Zelinograd statt... Pläne der Partei - Pläne des Volkes

Alma-Ata

Am 13. November fand in Alma-Ata eine Versammlung des Gebietsparteiorganisationskomitees der KP Kasachstans... Alma-Ata

Das Plenum des ZK der KPdSU ist ein neues Etappenereignis... Alma-Ata

Die Versammlungsteilnehmer versicherten im Namen der Kommunisten und aller Werktätigen des Gebiets... Alma-Ata

Partei- und Staatsdelegation der VR Polen aus Alma-Ata abgereist

Die Partei- und Staatsdelegation der VR Polen... Partei- und Staatsdelegation der VR Polen aus Alma-Ata abgereist

der Vorsitzenden des Staatsrats der VR Polen T. Mlynarczyk... Partei- und Staatsdelegation der VR Polen aus Alma-Ata abgereist

Plenums der UdSSR W. B. Lognow, andere offizielle Persönlichkeiten abgereist... Partei- und Staatsdelegation der VR Polen aus Alma-Ata abgereist

Von großer Bedeutung

„Dem Freundschaftsbuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, in der SFRJ messen wir sehr große Bedeutung bei.“ hat der Sprecher des jugoslawischen Außenministeriums, Mirko Klačetić, auf einer Pressekonferenz in Belgrad erklärt. Er fuhr fort: „Wir sind überzeugt, daß dieser Besuch und die Gespräche des Präsidenten der SFRJ und Vorsitzenden des BJK, J. B. Ti-

to, mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, zu der Tradition werden, einen neuen Schritt bei der allseitigen Entwicklung der jugoslawisch-sowjetischen Beziehungen, sowohl Jugoslawien als auch die Sowjetunion interessiert sind, darzustellen werden. Unsere auf beiderseitig annehmbaren Prinzipien beruhenden bilateralen Beziehungen entwickelten sich seit vielen Jahren auf allen Gebieten stabil

zur weiteren Entwicklung der Entspannung und zur Festigung des Friedens, der Sicherheit und internationalen Zusammenarbeit stattfinden.

Mirko Klačetić betonte: „Die wichtigen Weltergebnisse in der letzten Zeit, darunter die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und ihr Beschluß über das Belgrader Treffen von 1977, die Konferenz der Kommunistischen und Arbeiterpartei Europas und die V. Konferenz der nichtkapitalistischen Staaten in Colombo verleiht dem Treffen eine besonders große Bedeutung.“

Die kapitalistische Weltwirtschaft, die von der in den letzten 40 Jahren schwersten Wirtschaftskrise noch nicht genesen ist, sieht sich nun erneut mit einer ernsthaften Rezession konfrontiert.

In der dieser Tage von fünf BRD-Forschungsinstituten für Wirtschaft veröffentlichten Übersicht wird festgestellt, daß die Auslastung der Produktionskapazitäten in Westeuropa nicht mehr zunimmt und die Arbeitslosigkeit praktisch nicht kleiner geworden ist. Die Teuerung habe sich ebenfalls nicht verlangsamt.

In der BRD, wo die Wirtschaftslage etwas besser als in den anderen westeuropäischen Ländern ist, sind die Produktionskapazitäten in der Industrie nur etwa um 80 Prozent ausgelastet.

In Frankreich schränken die großen Hüttenbetriebe die Produktion ein und gehen zur kurzen Arbeitswoche über. Die britische Wirtschaft macht ebenfalls eine Rezession durch.

In Tokio gelang die japanische Bank, indem sie auf ihren traditionellen Optimismus verzichtete, zur Schuldbekämpfung, daß die Belebung der geschäftlichen Aktivitäten im Lande zum Stillstand gekommen ist, was auf den Rückgang der Investitionen in der Industrie und auf die Stagnation der Nachfrage der Konsumenten zurückzuführen ist. Im August dieses Jahres sei die Produktion in der bearbeitenden Industrie sowie im Bergbau des Landes um 1,7 Prozent zurückgegangen.

Auch die Wirtschaft der USA ist von der Rezession betroffen. In den letzten Monaten setzte sich in diesem Land eine rapide Verlangsamung der Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts ein, im dritten Quartal umgerechnet auf das Jahr auf vier Prozent zurückgegangen sind. Die Verlangsamung der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Kapitalinvestitionen veranlassen viele USA-Wirtschaftsexperten zu der Voraussage, daß sich diese Ten-

Erneute Rezession

Kommentar

In der nächsten Zeit nicht ändern wird.

Auf einem außerordentlich hohen Niveau ist auch die Arbeitslosigkeit. Mehr noch, es deutet sich keine Wendung zum Besseren in dieser Sphäre an. Die Nachrichtenagentur AP stellte in diesem Zusammenhang fest: „Die meisten Wirtschaftsexperten sind der Auffassung, daß das Bruttoinlandsprodukt des zweiten und des dritten Quartals lediglich für die Schaffung einer solchen Zahl von Arbeitsplätzen ausreicht, die dem natürlichen Zugang an Arbeitskräften in den USA entspricht und die Bevölkerungs Zunahme widerspiegelt. Sie sind der Meinung, daß dieses Wachstumstempo außerstande ist, Arbeitsplätze allen zu bieten, die sie infolge der Rezession verloren haben.“

Die Monopole benutzen die Verschlechterung der wirtschaftlichen Konjunktur für einen erneuten Angriff auf die Rechte und Interessen der Werktätigen. Der Präsident des kalifornischen Industriellenverbands Guido Carli verlangte in der Zeitung „Gloria“ unverblümt, daß der Mechanismus der Löhne und die Preisentwicklung verknüpft, reduziert wird. Er spricht sich für eine „stärkere Mobilität“ der Arbeitskraft oder anders gesagt für rückwärtslose Entlassung aus.

Ähnliche Stimmen sind heute auch in vielen anderen Ländern der kapitalistischen Welt zu hören. Die bürgerliche Propaganda der kapitalistischen Länder macht gerade die Kampf der Werktätigen für ihre Interessen die Quelle und die Ursache für die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

In Wirklichkeit sieht aber das Bild ganz anders aus. In der Periode der Vertiefung der Krise versuchten die Regierungen der kapitalistischen Länder eine gemeinsame Strategie der „ökonomischen Gesundung“ auszuarbeiten. Aus diesen Bemühungen ist nichts geworden, aber letzten Endes hat sich eine gewisse einheitliche Linie zur Bekämpfung der Krisenerscheinungen in der Wirtschaft herausgebildet.

Im verkündeten Ziel besteht in der Bekämpfung der Inflation, die als das größte Übel bezeichnet wird. Was die Arbeitslosigkeit betrifft, so wird die Lösung dieses Problems auf unbestimmte Zukunft verschoben. Eine westeuropäische Regierung nach der anderen verabschiedet Pläne zur Überwindung der Inflation, die in der Regel eine Kürzung der öffentlichen Ausgaben für soziale Zwecke und die Einschränkung des inneren Bedarfs vorsehen. Mit diesen Plänen geht auch die Erhöhung von direkten und indirekten Steuern und die Entfremdung der Löhne einher. Frankreich, Spanien, Großbritannien, Italien und mehrere andere Länder haben gerade diesen Weg beschritten.

Viele westeuropäische Wirtschaftsexperten haben hervor, daß ein solcher Kurs nicht aus der Krise führt. So erklärte eine Expertenrunde in einem Bericht für die Kommission der europäischen Gemeinschaften in Brüssel, daß die gegenwärtige Wirtschaftspolitik der westeuropäischen Regierungen die Arbeitslosigkeit fördert und das Wachstum der Wirtschaft selbst erschwert.

Die andauernde Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist eine der Folgen des Kurzes auf Reduzierung der Konsumtion, der von den Regierungen der kapitalistischen Länder betrieben wird. Die Versuche der Monopole, die Krise zu überwinden, indem sie die Last dieser auf die Werktätigen abwälzen, sind wie gewöhnlich erfolglos.

Erfolgreicher Anfang

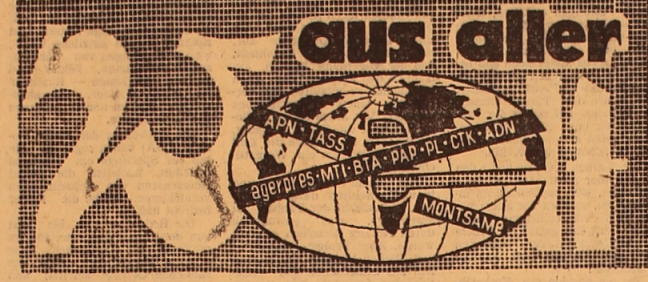
Die erste Etappe zur Wiederherstellung des Friedens in Libanon ist abgeschlossen worden. Einheiten der Arabischen Sicherheitskräfte in einer Stärke von 5 000 Mann bezogen in Vororten der libanesischen Hauptstadt ihre Stellungen. Die Einheiten der arabischen Sicherheitskräfte stehen bisher auf keinem ernsthaften Widerstand.

Die Nationale Nachrichtengenerierung drückt die Hoffnung aus, daß mit Hilfe der arabischen Sicherheitskräfte der militärische Aspekt des Libanon-Konflikts schnell und ohne besondere Komplikationen gelöst werden kann. Besonders schwer wird jedoch die politische Regelung. Präsident Sarkis steht vor der Bildung einer neuen Regierung und vor der Suche nach Wegen zur Durchführung akuter gewerblicher und sozial-ökonomischer Reformen.

Die begonnene Regelung wird durch die Führung der rechtlich-christlichen Kreise Libanons erschwert. Sie provozieren weiterhin Feuergefechte in den zentralen Wohnvierteln Beirut und im Süden des Landes. Sie verstärken das Artilleriefeuer auf die von den patriotischen Kräften kontrollierten Ortschaften im südlichen Libanon.

Im Zentrum von Beirut wurde ein Mordanschlag auf R. Edde, namhafter libanesischer Politiker und Führer der gemäßigten christlichen Partei nationaler Block verübt. Unbekannte eröffneten das Feuer auf sein Auto und verletzten ihn. Auf einer Pressekonferenz erklärte er, dieser Mordanschlag komme auf das Konto von Mitgliedern der rechten Kataeb-Partei, gegen deren extremistischen Kurs er sich stets gewandt habe.

Die libanesischen Presse hofft, daß diese Provokationen den begonnenen Wiederherstellungsprozess des Friedens in Libanon nicht aufhalten werden.



Armut greift weiter um sich

Jeden Sommer begibt sich Agleria, einer der zahlreichen Saisonarbeiter, zusammen mit seiner Familie, Frau und acht Kindern, auf die Suche nach Verdienstmöglichkeiten. Während der Erntezzeit sind in den Südpazifikstaaten der USA gleich Agleria von 750 000 bis zwei Millionen Landarbeiter mit ihren Familien unterwegs. Es sind vorwiegend Puerto-Rikaner, USA-Bürger mexikanischer und afro-amerikanischer Herkunft. Die Zeitung „Christian Science Monitor“ bezeichnet die Saisonarbeiter als die „ärmste Bevölkerungsgruppe im Lande“. In den letzten zwei Jahren haben ihre Einkünfte im Durchschnitt nur die Hälfte der offiziellen Armutsgrenze ausgemacht.

Zu wem unternehmen die Behörden von Versuchen, die Lohn der Saisonarbeiter zu erhöhen, hat fast die Hälfte der Unternehmern den offiziellen Standards entsprechen. Weiter als diese Feststellung ist das Ministerium denn auch nicht gegangen.

Die Saisonarbeiter haben keine Gewerkschaften und alle ihre Versuche, sich zu organisieren, stoßen auf erbitterten Widerstand der Farmer, die von der Trennung zwischen den Werklättern profitieren. Gewerkschaftsfunktionäre werden nicht auf die Plantagen zugelassen und oft verprügelt. Nach den Worten von Benito Lopez, eines aktiven Kampfers um die Aktionsfreiheit der Saisonarbeiter im Bundesstaat Indiana, wurde auf ihn mehrmals geschossen.

Proteste gegen neofaschistische Ausschreitungen

Ein antifaschistisches Massenmeeting fand in der italienischen Stadt Brescia statt, wo eine Gruppe von Neofaschisten eine Sprengladung an den Räumern der italienischen Kommunistischen Partei zur Explosion gebracht hatte. Aus Protest gegen diese neuerliche Provokation wurde in Brescia auch ein dreitägiger Generalstreik durchgeführt. Die Werklättern erklärten ihre feste Entschlossenheit, allen Versuchen der reaktionären und faschistischen Kräfte, in der Stadt eine Atmosphäre von Spannung und Gewalt zu schaffen, die gebührende Abfuhr zu erteilen.

In Angesicht des Terroraktes in Brescia richteten die kommunistischen Abgeordneten an den Innenminister eine Interpellation mit der Forderung, gegen die verbrecherischen Aktivitäten der Neofaschisten durchzugreifen.

Die Bundesbehörden hatten ferner ermittelt, daß von 1971 bis 1975 Südkoreaner zwischen 500 000 und einer Million Dollar im Jahr für Bestechungen von Kongreßabgeordneten und Geschenken an sie ausgaben. Der bereits erwähnte Pak-Ton Sun habe beispielsweise in der Umgebung von Seoul fünf Luxusvillen unterhalten, in denen Abgeordnete des USA-Kongresses, die Südkorea besuchten, Unterhaltung fanden.

In Bestechungen verwickelt

Der Diktator Pak Tschong Hi und andere hochgestellte Figuren des südkoreanischen Regimes seien unmittelbar in einen politischen Skandal verwickelt, der jetzt in den USA aufgebrochen sei, schreibt die „New York Times“. Nach Mitteilung der Zeitung, wurde bei der Untersuchung bekannt, daß Pak und Handlangern von ihm persönlich eine Kampagne zur Bestechung von Abgeordneten des Kongresses leiteten. Sie versuchten, eine Vergrößerung der Militär- und Wirtschaftshilfe für Südkorea und Unterstützung für ihre Politik zu erreichen.

Die Bestechungsoperation habe Ende 1970 oder Anfang 1971 begonnen, nachdem in Seoul unter Leitung Paks eine Beratung Geheimdienstlern und Diplomaten veranstaltet worden war, in der Methoden der „Beeinflussung“ von Kongreßabgeordneten erörtert wurden. Nach dieser Beratung sei von südkoreanischen Geheimdienst eine Liste mit 90 Kongreßabgeordneten aufgestellt worden, die entsprechend bearbeitet werden sollten.

USA-Zollbeamte hätten diese

Liste im Dezember 1973 bei einer Kontrolle des Gepäcks eines gewissen Pak Ton Sun gefunden, als dieser — er gab sich als Geschäftsmann aus — nach dem er in Seoul Pak Tschong Hi Bericht erstattet hatte, wieder in die USA zurückkehrte. Wie bekannt geworden sei, gaben die ehemaligen Repräsentantenhausmitglieder Richard Hanna und Cornelius Gallagher den südkoreanischen Agenten Ratschläge, wie dieser oder jener Abgeordnete, angesprochen werden könne. Sie versicherten Pak Tschong Hi, sie würden alles unternehmen, um Unterstützung des Kongresses für sein Regime sicherzustellen.

Im Widerspruch zum Geist von Helsinki

In der letzten Zeit hat das Westdeutsche Rote Kreuz eine breite Kampagne gegen die CSSR inszeniert. Sie verfolgt das Ziel, die wirkliche Lage der tschechoslowakischen Bevölkerung zu verdeutlichen. Das teilt die in Bratislava mit.

Wie das Blatt schreibt, werden an diese Bürger Briefe des Roten Kreuzes verschickt. Dann werden die CSSR und die tschechoslowakischen Behörden grob verleumdert. Des weiteren versucht diese BRD-Organisation, die Briefempfänger zur Überstellung in die BRD zu bewegen. Unter dem Vorwand der „Familienzusammenführung“ sollen Verwandte von Personen, die BRD übersiedeln, die zuvor ungesetzlich nach Westdeutschland gegangen sind.

Die von Roten Kreuz und anderen Organisationen der BRD betriebene provokatorische Kampagne untergründet die Grundlagen der tschechoslowakisch-westdeutschen Beziehungen, betont die Zeitung. Die Aktionen stehen im Widerspruch zu den Tätigkeitsprinzipien des Roten Kreuzes und zu den Festlegungen der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Im Widerspruch zum Geist von Helsinki

Die von Roten Kreuz und anderen Organisationen der BRD betriebene provokatorische Kampagne untergründet die Grundlagen der tschechoslowakisch-westdeutschen Beziehungen, betont die Zeitung. Die Aktionen stehen im Widerspruch zu den Tätigkeitsprinzipien des Roten Kreuzes und zu den Festlegungen der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.



Foto: CAP-TASS

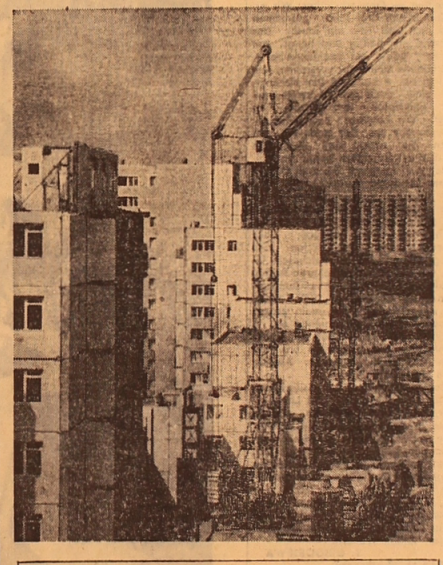


Foto: P. A. Interpress

Im Objektiv: VR Polen

VOLKSREPUBLIK POLEN. Etwa 40 Kilometer westlich von Gdansk leben seit alters her die Kaschuben, Vertreter einer westslawischen Völkerschaft. Dieser Teil des Landes ist berühmt durch seine äußerst interessante Folklore. Die bisigen Einwohner sorgfältig das Erbe der Vorfahren, sie haben zahlreiche alte Volkslieder, Sagen und Tänze, farbenreiche Volks-trachten erhalten.

UNSER BILD: Kaschubischer Volkstanz.

Ursynow-Natolin — ein modernes Wohnviertel von Warschau. In Ursynow-Natolin werden 150 000 Menschen wohnen. Sie werden alles zu ihrer Verfügung haben, was für große Agglomerationen erforderlich ist: Läden, Schulen, Vorschulen, Kulturhallen, Grünanlagen, Sport- und Erholungszentren. Ursynow-Natolin ist eine Stadt in der Stadt — modern, funktionell und attraktiv.

Die effektivste Methode der Erderkundung

Zum Weltraumexperiment mit Sojus 22

Gesunde Wälder sollen rot dargestellt werden, kranke blau; das ist ein Beispiel für die Ziele, die mit dem sowjetischen Weltraumexperiment Sojus 22 und der an Bord befindlichen Multispektralkamera MPK-6 des VEB Carl Zeiss Jena gestellt worden sind. Alle Körper und Gegenstände an der Erdoberfläche empfangen Sonnenstrahlung — gleichgültig, ob unmittelbar oder nach der Streuung durch die Atmosphäre. Sie strahlt sich vorwiegend aus dem sichtbaren weissen Licht zusammen, das eine Gemenge der Regenbogenfarben vom Violett bis Rot, und der Infrarotstrahlung, die sich im langwelligen Bereich daran anschließt. Dann aber beginnt ein Prozess, der von der chemischen Natur des beleuchteten Gegenstandes und auch von seinem physikalischen Zustand abhängt. Bestimmte Wellenlängen werden

durchgelassen, andere absorbiert — also verschluckt — und wieder andere zurückgeworfen. Die letzteren sind dafür ausschlaggebend, in welcher Farbe der Gegenstand vom menschlichen Auge wahrgenommen wird; Pflanzen z. B. erscheinen so durch den Blattfarbstoff Chlorophyll als grün. Die spektrale Farbe, die Zusammensetzung des reflektierten Lichtes nach Wellenlängenbereichen, ist jedoch wesentlich aussagekräftiger und charakteristischer für den beobachteten Körper als die Farbanzeigen, die das menschliche Auge voneinander trennen kann. Auf dieser Grundlage ist das moderne Verfahren der Weltraumfotografie aufgebaut: die Multispektralfotografie.

In der Reihenfolge der Methoden ist es die vierte. Schwarz-Weiß-Aufnahmen bewiesen schon

in den Anfängen der Luftbildtechnik, daß sich ein größerer Abstand zum Beobachtungsobjekt günstig auswirkt, weil unwesentliche Einzelheiten verloren gehen und wichtigere Strukturen zutage treten. Archäologen haben als erste davon Gebrauch gemacht, um sie auf diese Weise verschüttete Ringwälle und ähnliche Funde zu entdecken. Schwarz-Weiß-Fotografien bieten auch weiterhin aktuell bei Wetterstudien, bei denen es vor allem darum kommt, den Kontrast zwischen Wolkenformationen und Erdoberfläche herauszubekommen. Farbaufnahmen liefern in der nächsten Etappe echte Color-Wiedergaben der Erdoberfläche — sowie das Auge die Eindrücke aufnimmt. Die dritte Stufe bildete die Falschfarbfotografie durch Filter vor den Objekten und eine getrennt hervorgerufene Farbmischung, die die Filmmaterialien Kontraste zu erzeugen, die nicht mehr mit den natürlichen übereinstimmen. Daraus ergab sich wiederum ein

erhöhter Informationsgehalt der Bilder. Aber er war jeweils nur auf einen ganz bestimmten Zweck orientiert.

Die Multispektralfotografie stellt demgegenüber wieder eine neue Qualität dar, ihre Ergebnisse sind vielseitig verwendbar. Bei der Multispektralkamera MPK-6 beispielsweise wurden 6 verschiedene Wellenlängenbereiche ausgenutzt — 4 im sichtbaren 2 im Infrarot — und damit 6 Schwarz-Weiß-Filme belichtet. Jeweils mit der gleichen Abbildung. Bei einem Gegenstand der vorwiegend blaues Licht reflektiert, ist dann der blauempfindliche Film stark belichtet, der rotempfindliche nur ganz geringfügig. Bei der Auswertung auf der Erde gehören dann jeweils 6 Aufnahmen zu einem Bildsatz. Diese 6 Bilder lassen sich in einem Spezialprojektor MSP-4, der ebenfalls von VEB Carl Zeiss Jena gebaut wurde, wieder zu einem Gesamtbild

Foto: CAP-TASS

Foto: P. A. Interpress



dem. Beliebte sind die Lieder „Mein Moskauer...“

Margaretha FRIESE, Choristin

Bauarbeiter und Neuerer

Im Laufe von 20 Jahren baute Heinrich Klein, verdienter Bauarbeiter...

M. GAPONTSCHUK, Gebiet Kokschtaw

Zuverlässige Ablösung

„Geschick sind heutzutage unsere Augenblicke...“

J. SÄNGER, Gebiet Swerdlowsk

Um den Menschen Freude zu bereiten

„Gesang verschönt das Leben...“

T. GRIGORJEW, Gebiet Dschakasan

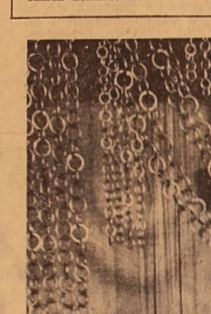
Konzerte und noch so manches

Unendlich sind die Feldwege, die die Ähren...

Heute gibt die Agitbrigade ein nicht ganz gewöhnliches Konzert...

GERADE unter dem Fenster meiner Wohnung zieht sich das schmale Dach eines Mobege...

Die Taube ist neben dem Hund eines der ältesten Haustiere...



„Alje Parasca“ — diesen romantischen Namen erhielt das vor kurzem in Sryjanow...



„Alje Parasca“ — diesen romantischen Namen erhielt das vor kurzem in Sryjanow...

Für groß und klein

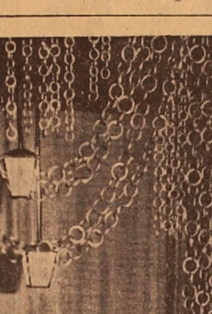
Das Karagandaer Theater der Musikkomödie eröffnete seine vierte Saison mit der Operette „Freier Wind“...

Eugen STOLLER, ehrenamtlicher Korrespondent der Freundschaft, Gebiet Tschimkent

Vögel vor dem Fenster

sentauben, deren Wohngebiet vom Himalaya bis nach Norwegen...

Die Tauben werden von den Bauern hier nicht nur deshalb geachtet, weil sie Freude an ihnen haben...



Für den Friedensfonds

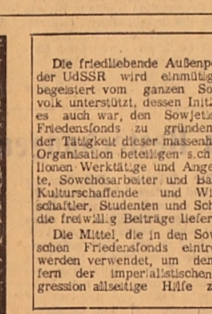
Die friedliebende Außenpolitik der UdSSR wird einmütig und begeistert vom ganzen Sowjetvolk unterstützt...

W. TETJAJEW, Organisator der Gbektiskommission für Unterstützung des sowjetischen Friedensfonds...

Aus der Tierwelt

terrichtet und konnte die niedrig im Kurs stehenden englischen Staatspapiere aufkaufen...

Aus diesem Grunde mußte man in vielen Städten dazu übergehen, die Anzahl der Tauben zu verringern...



Ein Scheidungsgrund?

Lene Hartwig war in den dreißiger Jahren als junges Mädchen eine geachtete Kolchosbauern...

UNSER BILD: Einen angenehmen Abend wünschen den Besuchern angenehme Erholung...

Bewährung

Es war besinnungslos. Die Schwestern hatten für ihn den eigentlichen Urheber...

Als Larissa eines Abends kam, bemerkte ich, daß sie bedrückt ist...

macht und ist wahrscheinlich zum häufigsten Vogel der Erde geworden...

Die Einwohner der Stadt Boston (USA) haben sogar zu Ehren der Sperlinge ein Denkmal errichtet...



Zwei Geschichten zum Nachdenken

bet zu machen. Doch an einem Abend kam die Nachbarin, Was Annemarie, Peter entgegen und sagte...

Adolf BERSCH, Gebiet Wolgograd

kannt ist. Allein ein Paar dieser Vögel betreibt während der Brutperiode viermal soviel Arbeit...

Schwer haben es die Standvögel, welche in unseren Gebieten überwintern...

Henry LEWENSTEIN

Für den Friedensfonds

weisen, die Kämpfer für Frieden und Sicherheit zu unterstützen...

W. TETJAJEW, Organisator der Gbektiskommission für Unterstützung des sowjetischen Friedensfonds...

„Die Lene war doch im Hoff hingefallen. Mir dann hörtich die Skoraja Belgin und die hane se in die Wolgogr gebirg...“

Adolf BERSCH, Gebiet Wolgograd

Das Blatt zitterte in meiner Hand...

„Das Blatt zitterte in meiner Hand, „duch interessiert, ob sie eine Antwort erhält...“

Rita TOWS, Gebiet Karaganda

REDAKTIONSKOLLEGIUM